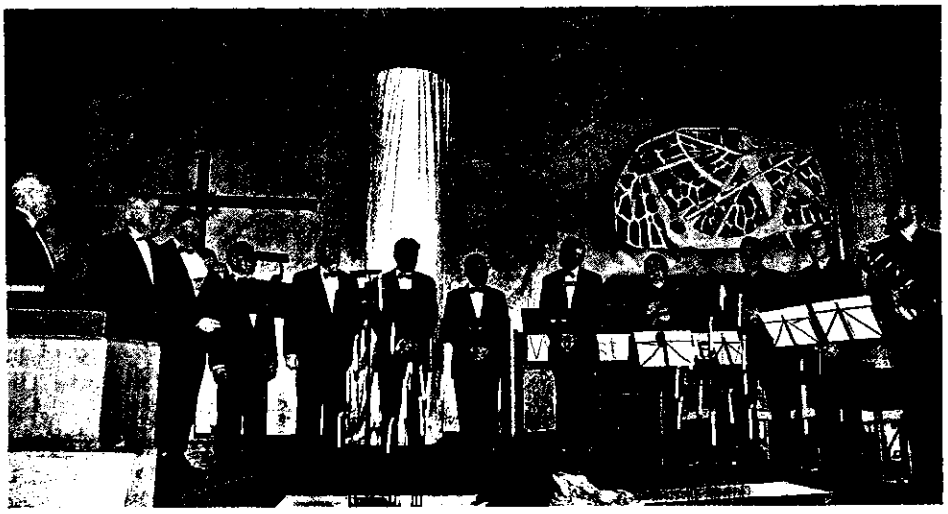
Chorgesang | Zu einem weihnächtlichen Konzert

Weihevoll und reich

RARON | In der Felsenkirche fand am vergangenen Sonntagabend unter dem Titel «Weihnachten» ein Konzert des von Norbert Carlen geleiteten Ensembles «Vocalisti» und des Bläser-Quartetts «Brassiz Navidad» (Blechbläser-Weihnacht) statt.



Grosse Stimmung. Oktett «Vocalisti» und Quartett «Brassiz Navidad» vor der durch Lichtsäulen geheimnisvoll beleuchteten «Höhlenwand» der Felsenkirche Raron. FOTO WB

Das die Kirche bis auf den letzten Platz voll besetzende Publikum, das von Michel Hildbrand begrüsst wurde, erlebte eine sehr stimmige Aufführung und Einstimmung in den Geist von Weihnachten.

Unser Sänger-Oktett

Die acht Sänger, je zwei in den geteilten Stimmen Tenor und Bass, führten in zwei Abschnitten a cappella durch weihnächtliche Werke aus verschiedenen Epochen. Dabei konnte man feststellen, dass das Ensemble seine sängerischen Qualitäten – wie seit nun vielen Jahren – eindrücklich und erfolgreich pflegt. Die vier Stimmengruppen sind bestens besetzt. Nicht zu übersehen ist, dass diese Sänger sehr «ausgesetzt» auftreten müssen und dass Mitsingen in diesem Chor entsprechend anspruchsvoll ist. Besonders erfreulich sind immer wieder Soli, die Oktett-Mitglieder vortragen. Sie gestatten, Kontraste zum Gesamtgesang aufzubauen. Das Vokalensemble zeigt stimmlich sehr flexibles Differenzierungsvermögen, Ausdruckskraft und überhaupt Gestaltungsintelligenz. Kurz: Das Ensemble «Vocalisti», in dem weit fortgeschrittene Sängerfreunde mit Begeisterung und Kraft künstlerisch tätig sind, verdient aufrichtige Anerkennung.

«O magnum mysterium»

Dirigent Norbert Carlen, der selbst mitsingt, hat für sein Oktett ein reiches und vielseitiges Programm ausgewählt, das mit der Zugabe «O magnum mysterium» (O grosses Geheimnis) schloss. Heuer hat es stilistisch in «Ave Maris Stella» (Gegrüsset Meeresstern) etwa auch in Gregorianischem Gesang, in Whitacres «Lux Aurumque» (Licht und Gold) – hier auch mit nachgeregeltem Lichtspiel im Raum – neueren Satz, in Aguiars rhythmisch und diktionsmässig schnellem, forderndem «Salmo 150» (Psalm 150) südlichere Musik aufgearbeitet, in weiteren Werken bis zum schlichten «O Jesulein süss» nach Maasz Geistigkeit aus verschiedenen Zeiten und Sprachen – erstaunlich viel in Latein, dessen mystische Kraft immer wieder spürbar wurde!

Gerhard Maasz zeigte übrigens im Vergleich zu dem von Johann Sebastian Bach im «Weihnachtsoratorium» so einmalig vertonten berühmten «O Jesulein süss» eine sehr interessante Bearbeitung. Auch sie gestattete, die Vielseitigkeit der Musikpflege im Ensemble «Vocalisti» zu würdigen.

Mit den Bläsern

Eröffnet wurde dieses Konzert von den Herren P. Fernandes, S. Blatter, P. Forny und B. Minnig – von zwei Posaunisten und zwei Trompetern. Sie begannen mit einem Arrangement aus Händels Ouvertüre zur «Feuerwerksmusik». Dann ergänzten sie gekonnt die «Vocalisti»-Gesänge in Harald Genzmers «Adventsmotette», in Altmeister Jan Pieterszoon Sweelincks «Hodie Christus natus est» (Heute ist uns Christus geboren), vor allem aber im Schlussteil in ganz nordischen, auch in härterer Harmonik daherkommenden Musiken von Lindberg und selbstverständlich in der Bearbeitung des Weihnachtsliedes «Stille Nacht» von Franz Xaver Gruber. In all diesen Werken gelang den Bläsern eine recht gute dynamische Entfaltung und in Dialogen gute Zusammenarbeit mit den «Vocalisti». In dem von Herrn Minnig bearbeiteten reinen Bläser-Stück «Tibie Paiom» kam der weihevolle weihnächtliche Fluss, wie ihn vor allem Blasinstrumente ausstrahlen, wunderbar zur Geltung. Er wurde allerdings in dem in Konzertmitte gespielten volkstümlichen «Jingle Bells»-Bläserstück etwas lautstark unterbrochen. Es wäre empfehlenswert, in künftigen Aufführungen dieses Werk z. B. eher ins Umfeld der erwähnten herben nordischen Kompositionen zu versetzen. Glücklicherweise gibt es noch mehr Aufführungen dieses Weihnachtskonzertes von «Vocalisti» und des Bläserquartetts «Brassiz Navidad», die sehr empfohlen seien. Einmal mehr zeigt es sich: Auch wir, unsere eigenen künstlerischen Kräfte, können das grosse Geheimnis von Weihnachten – O magnum mysterium nativitatis – wahrnehmen und zu deuten versuchen. **ag.**

NÄCHSTE AUFFÜHRUNGEN

16. 12. 2017, 20.00 Uhr:
Siders, Eglise de Muraz
17. 12. 2017, 17.00 Uhr:
Brig-Glis, Kapuzinerkirche
26. 12. 2017, 17.00 Uhr:
Obergesteln, Pfarrkirche
27. 12. 2017, 17.00 Uhr:
Kippel, Pfarrkirche

WB, 7.12.2017